

gen könnten theoretisch auch noch abgebrochen werden und das Vereinigte Königreich dann Mitglied der EU bleiben. Zwei Jahre, nachdem der Rat über die Austrittsabsicht informiert wurde, könnte Großbritannien aber auch ohne Abkommen austreten. Das würde die britische Regierung vermutlich nicht anstreben. Denn dann wären auch die zukünftigen Beziehungen zur EU nicht ge-

klärt, den freien Zugang zum EU-Binnenmarkt würde Großbritannien aber sicher nicht aufgeben wollen. Um diesen zu sichern, könnte das Vereinigte Königreich beispielsweise dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), dem auch die Nicht-EU-Länder Island, Lichtenstein und Norwegen angehören, beitreten.

*Nach: Vera Kamper, *Büchlich verständlich, Die wichtigsten Antworten zum Brexit*, www.spiegel.de, 30.03.2017*

#### EWR und EU

Im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) gelten in Bezug auf dessen Binnenmarkt die gleichen Rechte und Pflichten wie in der EU. Bei der Ausgestaltung dieser Regeln orientiert sich der EWR an die EU, spricht: Die EWR-Staaten handeln nach den EU-Verträgen, stimmen aber nicht darüber ab.

### M11 Welche Folgen hat der Brexit?

Für die EU bedeutet der Brexit ein Imageschaden. Im schlimmsten Fall könnte der Brexit in Europa eine Art Kettenreaktion auslösen. Dann geht es auf einmal nicht mehr nur um das Verhältnis der Europäer zu den Briten – sondern um die gesamte Staatengemeinschaft. [...] 2,2 Millionen Menschen, die in Großbritannien arbeiten, kommen aus dem EU-Ausland. Sie profitieren bislang von der Arbeitnehmerfreizügigkeit in der EU. [...] Drei Viertel der EU-Bürger, die in Großbritannien arbeiten, erfüllen nicht die Kriterien, die Ausländer für ein Visum im Land brauchen [...] Laut einer Prognose des National Institute of Economic and Social Research könnte der Brexit die Zuwanderung um zwei Drittel reduzieren. Das würde auch Deutsche treffen, die in Großbritannien arbeiten wollen – allerdings nicht in einem so starken Ausmaß. Die meisten von ihnen

sind hochqualifiziert und haben daher gute Chancen auf ein Visum [...]. Unklar ist allerdings, wie sich die Preise [für Touristen] entwickeln. Weil das Pfund nach dem Brexit deutlich abwerten dürfte, würde der Urlaub in Großbritannien für EU-Bürger günstiger – gleichzeitig könnten die Flugpreise jedoch steigen. [...] Aktuell studieren gut 18.000 Deutsche in Großbritannien, umgekehrt sind rund 3.500 Briten an deutschen Unis eingeschrieben. Die Modalitäten für die Teilnahme britischer Unis am belichteten Erasmus-Austauschprogramm müssen im Zuge der Austrittsverhandlungen auf jeden Fall ebenfalls neu verhandelt werden. Bislang ermöglicht Erasmus Studierenden einen reibungslosen und gebührenfreien Austausch für ein oder zwei Semester.

*Carlu Neuhaus, Tillmann Wornecke, Markus Grobitz, *Europa ohne Großbritannien, Was der Brexit für uns bedeutet*, www.tagesspiegel.de, 24.06.16*

### AUFGABE

Arbeitet in arbeitsteiliger Gruppenarbeit die möglichen Folgen des Brexits für die Briten, die EU und für Deutschland heraus (M9 – M11).